

Verlag von Eduard Avenarius in Leipzig.

[44973] Soeben erschienen:

Ernst Consentius, „Freigeister, Naturalisten, Atheisten“, ein Aufsatz Lessings im Wahrsager.
6 Bog. 8°. Preis eleg. brosch. 1 M 20 δ mit 25% u. 7/6 Freie-
exemplare bar.

Diese Blätter führen uns 150 Jahre zurück, in die ersten Zeiten Lessingischen Schaffens und zeigen, wie der junge Litterat als Zwanzigjähriger eine Frage be- handelt, die ihn Zeit seines Lebens beschäftigen sollte. Es ist eine Kampfes- Schrift, in der Lessing leidenschaftlich und heftig mit der Energie, die ihn aus- zeichnet, seine Ueberzeugung vertritt. Die beigegeführten Blätter seines Freundes, in denen sich Christlob Mylius über die gleiche Frage äußert, zeigen den Abstand beider Persönlichkeiten — hier ein offenes, kampfesfreudiges Hervortreten, dort schale Ironie — zeigen die Verschiedenheit ihrer Natur, zeigen, wie auch in Lessings erstem Prosa-Aufsatz das Erfrischende seiner Persönlichkeit zur Geltung kommt.

Dr. Bernhard Wandorn, Wesen und Bedeutung des modernen Realismus.

Kritische Betrachtungen. 8 Bog. 8°. Preis eleg. brosch. 1 M 50 δ ord.
mit 25% u. 7/6 Freieexemplare bar.

Das Buch spricht über die Erscheinungen der modernen, namentlich der litte- rari- schen Kunst nach ihren wesentlichen Eigenschaften und Besonderheiten und sucht den Ursprung der realistischen Richtung sowie ihre Bedeutung für das moderne Geistesleben darzustellen. Es vermeidet, auf Einzelheiten mehr als unumgänglich einzugehen, um den Blick auf das Ganze frei zu halten, und erstrebt dadurch zu- gleich eine für die weitesten Kreise der Gebildeten berechnete Verständlichkeit. Da sich das Interesse für die moderne Kunst immer mehr verbreitet, so wird also auch eine solche orientierende Darstellung, die, auf wissenschaftlicher Grundlage stehend, doch ein größeres Publikum im Auge hat, auf ihren Leserkreis rechnen können.

Wilhelm Uhl, Privatdozent an der Universität Königsberg i/P., Das deutsche Lied. Acht Vorträge.

20 Bogen 8°. Preis eleg. brosch. 3 M mit 25% und 7/6 Freie-
exemplare bar.

Die bisherigen Forschungen über unser Volkslied litten sämtlich an dem Fehler der Einseitigkeit. Man betrachtete das Thema entweder nur vom ästhetischen Standpunkte aus, oder nur vom germanistisch-philologischen oder endlich nur vom rein musikalischen. Der Erste, der die germanistische Behandlung mit der musi- kalischen zu vereinigen strebte, war Hoffmann von Fallersleben; seiner Anregung ist der Verfasser hier gefolgt. Die ästhetische Methode ist dabei, als ganz un- fruchtbar, außer acht gelassen. Hingegen wurde auf die Skizzierung des kultur- geschichtlichen Hintergrundes einiger Wert gelegt, um gewisse Beleuchtungs-Effekte zu erzielen. Die Darstellung ist anregend, aber das Ganze ruht auf wissenschaft- licher Grundlage. Stets sind die Quellen, soweit sie erreichbar waren, aufgespürt worden; desgleichen ist die wichtigste Fachlitteratur benutzt, obwohl sie nur wenig ausgiebt.

Dr. Johannes Biegler, Das Komische. Eine Studie zur Philosophie des Schönen.

3 Bogen 8°. Preis eleg. brosch. 80 δ mit 25% u. 7/6 Freie-
exemplare bar.

Die vorliegende Studie sucht das gemeinsame Grundelement alles Komischen nachzuweisen und so der Theorie des Komischen einen festen Boden zu schaffen und es damit zugleich gegen das Schöne im Sinne abzugrenzen.

Gleichzeitig bitte ich nochmals um Verwendung da, wo wirklich Aussicht auf Absatz vorhanden ist, für

Adolf Bartels, Klaus Groth. Mit einem Bildnis u. Facsimile des Dichters.

9 $\frac{1}{2}$ Bogen 8°. Preis eleg. brosch. 1 M 75 δ ord., 1 M 25 δ no.,
1 M bar u. 7/6; geb. in Ganzleinen 2 M 50 δ ord., 1 M 75 δ no.,
1 M 50 δ bar u. 7/6.

„Das Buch bietet eine gleich herzenswarme wie kopfesklare litterarische Charakteristik, wie wir sie leider in solcher Vortrefflichkeit und so reich an den wertvollsten Ausblicken nur von ganz wenigen deutschen Poeten haben.“

Der Kunstwart.
Ich habe nur noch wenige Hundert Exemplare zur Verfügung.
Ich bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 5. Oktober 1899.

Eduard Avenarius.



[43068]

Soeben erschienen:

Rudolf Kögel.



Sein Werden und Wirken.

Von

Gottfried Kögel,
Regierungsrath.

Erster Band.

1829 bis 1854 (Ordination).

Mit einem Bildnis in Lichtdruck.

Geheftet 6 M ord., 4 M 50 δ netto;
in Ganzleinwandband
7 M 50 δ ord., 5 M 75 δ netto.

Das obige Lebensbild des bekannten Theologen, Seelsorgers und Predigers ist von dem Sohne des Verschiedenen auf Grund vorhandenen Materials, zahlreicher Briefe Kögels an seine Angehörigen, an seine Braut und seine Freunde, und nach seinen hinterlassenen Lebens- erinnerungen, die sich für den Biographen als eine wahre Fundgrube erwiesen, geschrieben und wird von den zahlreichen Freunden Kögels, ferner auch in wei- teren, namentlich den

geistlichen Kreisen

mit hohem Interesse begrüßt werden.

Der vorliegende erste Band umfaßt die Kindheits-, Lehr- und Wanderjahre Kögels und schließt mit seiner Ordination, und läßt klar erkennen, wie in dem Knaben und Jünglinge bereits die Keime vor- handen waren und sich entwickelten, die demnächst in dem Manne zu reifen und bedeutsamen Früchten ausreifen. Kögel darf eine historische Bedeutung beanspruchen, zunächst für die Geschichte der Predigt durch seine Kanzelthätigkeit, für die Kirchengeschichte unseres Vater- landes durch sein Eintreten für die un- umstößliche Positivität des Bekenntnisstandes der preussischen Landeskirche und auch durch sein Verhältnis zum Kaiserlichen Hause, insbesondere zu Kaiser Wil- helm I. Mannigfache anschauliche Einzelbilder, charakteristische Züge und Bemerkungen aus dem Leben Kögels ergänzen und beleben das dargebotene Lebensbild.

Das Werk wird drei Bände umfassen, und erbitten wir Ihre thätige Verwendung. Wir senden nur auf Verlangen.

Berlin, Ende September 1899.

E. S. Mittler & Sohn.